



Praxis für Gynäkologie und Pränataldiagnostik

Dr. M. P. Czugalinski und H. W. Klein

Schwangerschaftswoche	Leistungen der Krankenkasse	Sinnvolle Ergänzungen
Ab 8. SSW	Anlage des Mutterpasses mit sämtlichen Blutuntersuchungen wie. z.B. Blutgruppe, BB, Röteln, HIV Test	Arbeitgeberbescheinigung Ausschluss Infektionserkrankungen: z.B. Toxoplasmose, Infektion durch Zytomegalievirus, Parvovirus B19
12.-14. SSW	Mutterschaftsvorsorge, ggf. nichtinvasive fetale Rh Bestimmung 1. Ultraschalluntersuchung	Pränataldiagnostik Next Generation Screening NIPT Test (Ausschluss Trisomie 21/18/13) 1. Zahnarztbesuch
19.-22. SSW	Mutterschaftsvorsorge, 2. Ultraschalluntersuchung	Pränataldiagnostik
Ab 24. SSW	Mutterschaftsvorsorge, Zuckerbelastungstest	Zusätzliche Ultraschalluntersuchung
26.-28. SSW	Mutterschaftsvorsorge, ggf. Anti-D-Prophylaxe (bei Rh neg).	Zusätzliche Ultraschalluntersuchung ggf. inkl. 3D/4D
29.-32. SSW	Mutterschaftsvorsorge, 3. Ultraschalluntersuchung CTG	Auffrischung Keuchhustenimpfung (Pertussis) Geburtsvorbereitungskurs empfohlen
33.- 36. SSW	Mutterschaftsvorsorge, CTG, Streptokokken Abstrich, Blutuntersuchung: Hepatitis B	Zusätzliche Ultraschalluntersuchung Vorstellung in der Entbindungsklinik 2. Zahnarztbesuch
37. SSW	Mutterschaftsvorsorge, CTG	Zusätzliche Ultraschalluntersuchung
38. SSW	Mutterschaftsvorsorge, CTG	
39. SSW	Mutterschaftsvorsorge, CTG	Zusätzliche Ultraschalluntersuchung
40. SSW	Mutterschaftsvorsorge, CTG	

Wir beraten Sie gerne persönlich zu allen für Sie individuell sinnvollen Untersuchungen.

Suchen Sie sich eine Hebamme unter: Hebammen.info



Pränatale Diagnostik

Liebe Patientinnen,

in unserer Praxis für Gynäkologie und Pränataldiagnostik der DEGUM II sind wir auf Ultraschalluntersuchungen und andere weiterführende diagnostische und therapeutische Verfahren in der Schwangerschaft spezialisiert.

Pränataldiagnostik im I. Trimenon der Schwangerschaft

Im ersten Schwangerschaftsabschnitt (11+6 – 13+6 SSW) werden zwei nicht invasive Verfahren durchgeführt. Das **erweiterte Ersttrimesterscreening** inkl. frühe Feindiagnostik, fetale Echokardiographie und Präeklampsiescreening (Untersuchung auf Schwangerschaftsvergiftung) sowie der **nicht-invasive Pränataltest** (NIPT – cff DNA).

Das erweiterte Ersttrimesterscreening (First-Trimester-Screening)

Das erweiterte Ersttrimesterscreening beinhaltet die so genannte „Nackenfaltemessung“, Beurteilung der Darstellbarkeit des Nasenbeins, Ductus Venosus Messung (Blutfluss in einem Lebergefäß des Feten), Beurteilung der Trikuspidalklappe (Herzklappe zwischen rechten Vorhof und Kammer) sowie Präeklampsiescreening (Berechnung der Wahrscheinlichkeit einer „Schwangerschaftsvergiftung“ in der aktuellen Schwangerschaft). Zum Zeitpunkt der Ersttrimesterdiagnostik sind durch sonographische Dopplermessungen in Kombination mit weiteren anamnestischen und laborchemischen Parametern etwa 90 % der in der späteren Schwangerschaft drohenden Präeklampsien schon frühzeitig erkennbar. Es wird in solchen Fällen eine medikamentöse Therapie empfohlen, welche das Risiko der Entwicklung von Präeklampsie oder einer Plazentainsuffizienz deutlich senkt. Das erweiterte Ersttrimesterscreening wird in unserer Praxis nach den Kriterien und mit der Zertifizierung der Fetal Medicine Foundation London durchgeführt. Das bedeutet die Beratung, Ausführung und Auswertung finden exakt nach Londoner Forschungsgrupperichtlinien statt.

NIPT – Bluttest auf Trisomien (genetische Erkrankungen)

Mit diesem Test ist es möglich, die zirkulierenden Bruchstücke der Erbsubstanz des ungeborenen Kindes bzw. der Plazenta (der sogenannten zellfreien DNA ; cff-DNA) durch maternale Blutentnahme ab der 9+0 SSW zu untersuchen.

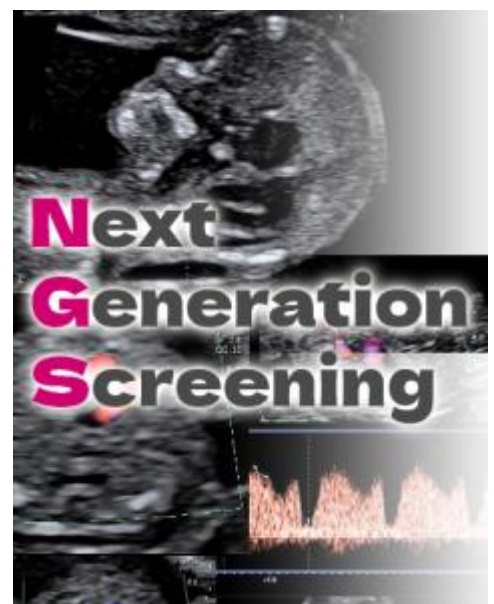
Die Testgenauigkeit für die genannten Trisomien ist sehr hoch, bei Trisomie 21 sogar über 99 %. Der Test ist sinnvoll sein für Frauen, die ein erhöhtes Risiko für eine kindliche Trisomie 21, 13 oder 18 haben und eine Fruchtwasserpunktion oder Chorionzottenbiopsie möglichst umgehen möchten.

Es wird nach internationalen Leitlinien empfohlen, eine eingehende Ultraschalluntersuchung durch erfahrenen Untersucher zwischen 11+0 und 13+6 SSW erstmal zu machen. Damit können viel häufiger (ca. 10x) vorkommende strukturelle kindliche Fehlbildungen ausgeschlossen werden. In solchen Fällen ist die cf-DNA-Untersuchung für eine umfassende Abklärung nicht geeignet. Zum 01.07.2022 wurde NIPT in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen (nach ausführlicher Beratung und bei Indikation möglich).

– Neu – State of Art!– Next Generation Screening

Das **Next Generation Screening** stellt das neueste und umfangreichste Untersuchungsverfahren der Pränataldiagnostik im 1. Trimenon dar. Es beinhaltet die komplette Ersttrimesterdiagnostik nach FMF London inkl. Präeklampsiescreening sowie weiterführende Ultraschalluntersuchung nach DEGUM und ISUOG mit fetaler Echokardiographie ergänzt ggf. um die nichtinvasive fetale DNA-Diagnostik (NIPT).

Wir freuen uns Sie persönlich beraten zu können – gerne auch ohne Termin mit kurzer Wartezeit möglich.



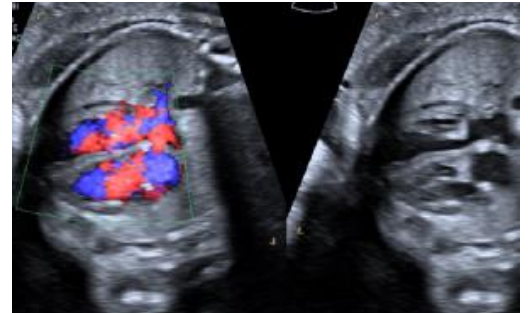
Pränataldiagnostik im II. Trimenon der Schwangerschaft

Mit modernsten hochauflösenden Ultraschallgeräten und spezieller hoher Erfahrung des Untersuchers (DEGUM II) ist es möglich, die Organe des ungeborenen Kindes wesentlich exakter zu untersuchen, als dies in den gemäß den Mutterschaftsrichtlinien durchgeführten Ultraschalluntersuchungen erfolgt.

Zwischen der 19-22 Schwangerschaftswoche führen wir die sogenannte Feindiagnostik – eine weiterführende Organdiagnostik, ergänzt um eine fetale Echokardiographie, eine fetale Neurosonographie, die Dopplersonographie und die 3D/4D-Sonographie durch. Damit kann die körperliche Entwicklung des ungeborenen Kindes, Plazenta, Versorgung feto-maternalen Gefäße beurteilt werden und viele Fehlbildungen ausgeschlossen werden können. Sollten sich jedoch die Unregelmäßigkeiten in dem Pränatalscreening Ihres Frauenarztes früher oder später ergeben, können wir in jeder Schwangerschaftswoche die Feindiagnostik durchführen und sie danach ausführlich beraten.

Fetale Echokardiographie

6-8 Kinder aus 1000 werden mit Herzfehlern geboren. Bei der fetalen Echokardiografie kann eine große Anzahl von Herzfehlern bereits vorgeburtlich diagnostiziert oder ausgeschlossen werden. Durch jahrelange Erfahrung und hochmoderne Ultraschallgeräte können wir Ihnen eine Herzdiagnostik des Fetus bereits im ersten Trimester der Schwangerschaft anbieten, wo das Herzchen lediglich wenige Millimeter groß ist.



Fetale Neurosonographie

Bei speziellen Fragestellungen bieten wir mittels 3D Neurosonographie eine detaillierte Untersuchung des kindlichen Gehirns an. Unserer Erfahrung nach helfen die dreidimensionalen sonographischen Aufnahmen des fetalen Gehirns bei weiteren Konsultationen durch Neuropädiater. Solche Ultraschallaufnahmen ähneln die MRT-Schnittebenen und damit helfen bei der Interpretation der Fehlbildungen.

Pränataldiagnostik im III. Trimenon der Schwangerschaft

Im Dritttrimesterscreening wird Wert auf Durchblutung des Kindes gelegt, was mittels Dopplersonographie gelingt. Wir bieten sowohl Farbdoppler, Low-Motion Farbdoppler, Spektraldoppler als auch die Kombination der Methoden mit 4D und B-Bild. Damit können Risikofaktoren für fetale Erkrankungen wie z.B. eine Wachstumsrestriktion und schwangerschaftsbedingte Erkrankungen z.B. Präeklampsie erkannt werden. Zusätzlich entwickeln sich manche Erkrankungen wie beispielsweise manche Herzfehler und Skelettdysplasien erst in späteren Schwangerschaftsabschnitten. Deswegen werden, trotz erschwerten Schallbedingungen, die Organe des Kindes in unserer pränataldiagnostischen Sprechstunde im 3. Trimester beurteilt.

Überwachung der Risikoschwangerschaften.

In unserer Schwerpunktpraxis für Pränatalmedizin setzen wir die Standards der fetalen Überwachung auf den höchsten Level. Wir setzen unsere Erfahrung in der Dopplersonographie sowie nutzen die allerbesten CTG Geräte und Software, die sogenannten Oxford CTGs.

Durch den Einsatz von modernster Technik können wir unsere kleinsten Patienten besser begleiten. Gerne können Sie online darüber mehr erfahren.

